

## Fallstudie zu Maßnahmen in einem frühen Stadium der Pandemie

In der Slowakei gingen die COVID-19-Infektionen nach der Einführung von Schnelltests für die gesamte Bevölkerung zurück. Rund 20.000 medizinische und 40.000 nicht-medizinische Mitarbeiter\*innen wurden für die Durchführung des Programms eingesetzt, das mit einer Pilotphase vom 23. bis 25. Oktober 2020 begann, gefolgt von landesweiten Massentests am 31. Oktober und 1. November 2020. Am 7. und 8. November 2020 wurden in einer weiteren Aktion gezielt Bezirke mit hoher Prävalenz getestet.

Mehr als 5 Mio. Tests wurden durch geschultes Personal durchgeführt. Obwohl die Tests in der Slowakei nicht verpflichtend waren, wurden die Einwohner\*innen, die nicht daran teilnahmen, aufgefordert, 10 Tage lang oder bis zur nächsten Runde der Massentests zu Hause zu bleiben. Diejenigen, die teilnahmen, erhielten ein ärztliches Attest, das ihren Infektionsstatus bestätigte. Betriebe verlangten ein negatives Testzertifikat vor dem Betreten des Arbeitsplatzes, während an anderen Orten stichprobenartige Kontrollen durchgeführt wurden. Alle positiv getesteten Personen wurden zu einer 10-tägigen Quarantäne aufgefordert. Dasselbe galt für Mitglieder desselben Haushalts und ihre selbst ermittelten Kontaktpersonen.

### Bitte diskutieren Sie die folgenden Fragen:

- Was sind die besonderen Vorteile, wenn die ganze Bevölkerung getestet wird?
- Welche Grenzen hat diese Strategie?
- Welche Auswirkungen hat eine solche Strategie auf den Einzelnen und die Gesellschaft?
- Was hätte man tun können, um die Grenzen der Strategie zu überwinden? Zu welchen Kosten für den Einzelnen und die Gesellschaft?
- Nach den Massentests wurde ein Rückgang der Infektionen festgestellt. Muss dies unbedingt als direkte Folge der Tests angesehen werden?
- Die Tests wurden nicht wiederholt, um andere Varianten des COVID-19-Virus nachzuweisen. Was könnte der Grund dafür gewesen sein?
- Welche Lehren lassen sich aus diesem Fallbeispiel ziehen?